

"Mit einer Stimme sprechen"

"Soziales Netzwerk Karlsfeld" fördert seit zehn Jahren den Austausch unter sozial engagierten Vereinen



Erika Nelli Anton, Rosi Rubröder, Dorothea Kaps, Silvia Reiter, Anita Neuhaus und Karin Boger (v.l.) freuen sich über 640 Euro, die sie bei der Weihnachtsdult zugunsten der Bürgerstiftung einnehmen konnten. (Foto: hö)

«
»

Den Stand auf der Karlsrufer Weihnachtsdult werden wohl die meisten Besucher schon einmal gesehen haben. "Bürger Stiftung Karlsfeld" steht auf dem gelben Banner im hinteren Teil des Standes in großen Lettern geschrieben. Auch heuer wurden dort am ersten Adventssonntag wieder fleißig Lose verkauft und Preise verteilt. Doch wer sind die Frauen, die hinter der Tombola stecken? Sie sind allesamt im "Sozialen Netzwerk Karlsfeld" aktiv, einem Zusammenschluss wohlthätiger Vereine. Bislang hält sich der Bekanntheitsgrad der Organisation jedoch in Grenzen. Und das, obwohl das Netzwerk heuer bereits sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner Eschenbach erkannte bereits im 19. Jahrhundert: „Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt“. Auch Silvia Reiter und ihren Kolleginnen aus dem Agenda 21 Arbeitskreis „Familie, Soziales, Gesundheit“, wurde im Winter 2004 klar: Die sozialen Vereine in Karlsfeld müssen sich zusammenschließen. Vor zehn Jahren gründeten sie deshalb das „Soziale Netzwerk

Karlsfeld“, ein Bündnis sozial engagierter Vereine und Organisationen. „Die Idee dahinter war es, Vereinen die Möglichkeit zu bieten, besser zusammenzuarbeiten“, erklärt Silvia Reiter. Sie war von Anfang an dabei und ist als Vorsitzende für die Koordination zwischen den beteiligten Organisationen zuständig.

Wissen bündeln, Austausch fördern

Ziel des Netzwerkes war von Beginn an, vorhandenes Wissen zu bündeln und den Austausch unterer den Vereinen zu fördern. Silvia Reiter: „Unser Hauptanliegen ist es, die Kommunikation unter den sozialen Organisationen in Karlsfeld zu verbessern und zu erleichtern, damit diese mit einer Stimme sprechen können.“ Inzwischen sind im Netzwerk über 20 ortsansässige Vereine aus den Bereichen Jugend, Senioren, Selbsthilfe und Behinderte zusammengeschlossen. Aber auch überregionale Hilfsorganisationen sind Teil des Sozialen Netzwerkes, darunter die Arbeiterwohlfahrt, das Bayerische Rote Kreuz und die Caritas.

Zudem bietet die Organisation bedürftigen Karlsfeldern einen Leitfaden über die vorhandenen Hilfsangebote in der Gemeinde. „Leute, die Hilfe suchen oder Probleme haben und nicht wissen, wohin, können sich an uns wenden“, erklärt Silvia Reiter. Informationen zu den Hilfsangeboten aller beteiligter Organisationen finden interessierte Bürger in den ausliegenden Ordnern, etwa im Rathaus und der Gemeindebücherei. Seit kurzem informiert das Netzwerk zudem unter www.soziales-netzwerk-karlsfeld.de auf einer eigenen Homepage.

Bürgerstiftung unterstützt soziale Vereine

Um die beteiligten Vereine auch finanziell unterstützen zu können, rief das "Soziale Netzwerk" vier Jahre nach seiner Gründung die Bürgerstiftung Karlsfeld ins Leben. Seit 2008 gewährt die Stiftung finanzielle Zuwendungen zur Förderung von Projekten aus den Bereichen Soziales, Kunst, Kultur und Umwelt. Für das Wachstum des Stiftungsvermögens sorgen mitunter regelmäßige Aktionen der Netzwerk-Frauen, wie etwa die Tombola auf der Weihnachtsdult. Heuer brachte der Losverkauf 640 Euro für die Bürgerstiftung ein, etwas weniger als im Vorjahr.

"Wir sind auf gutem Weg"

Alles in allem zieht Silvia Reiter zum Jubiläum dennoch eine positive Bilanz. „Die Organisationen kennen sich dank des sozialen Netzwerkes nun besser. Aber das ist ein Prozess und muss gepflegt werden. Wir sind deshalb ständig auf der Suche nach Ideen, wie wir uns weiterentwickeln können. Und ich kann sagen: Wir sind auf einem guten Weg.“